

Land muss Brücke abstützen

Weidetor: Risse durch Lastwagenverkehr

Von Andreas Schinkel

Die Schäden an der Weidetorbrücke haben sich verschlimmert – jetzt muss das Land Niedersachsen noch einmal viel Geld in die Hand nehmen und das marode Bauwerk abstützen. 6 Millionen Euro seien nötig, um die Weidetorbrücke bis zur geplanten Inbetriebnahme der Behelfsbrücke sicher betreiben zu können, sagt Heike Haltermann, Sprecherin der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Tatsächlich soll die Brücke in wenigen Jahren ohnehin abgerissen und durch ein neues Bauwerk ersetzt werden. Kürzlich hatte die Landesbehörde erklärt, dass die alte Brücke noch eine Restlaufzeit bis Anfang 2024 habe. Bevor die Brücke abgerissen werden kann, muss auf der Südseite ein parallel verlaufendes Behelfsbauwerk entstehen. Den Verkehr in einer Übergangszeit durch den Kreislauf zu führen, sei nicht möglich. Den Verkehrsknoten passieren bis zu 66 000 Autos pro Tag.

Die Risse, die sich an der Brücke gebildet haben, führt das Landesamt für Straßenbau auf den Lastwagenverkehr zurück. Zwar verhängte die Behörde vor zwei Jahren ein Fahrverbot für schwere Lkw, doch viele Fahrer ignorierten das. Ende Dezember legte das Land eine härtere Gangart ein. Eine neue Verkehrsführung leitet seitdem Lastwagen zu Beginn der Brücke ebenerdig zum Weidetorkreislauf.

Saisonstart in der Region: Der erste Spargel ist da

Auf dem Spargelhof Heuer in Burgwedel-Fuhrberg sind die ersten Stangen gestochen / Schon jetzt ist klar: Das Gemüse dürfte etwas teurer werden

Von Christof Perrevoort

Der Sturm vor zwei Wochen hat etlichen Spargelbauern in Niedersachsen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Windböen haben die Schutzfolien zerrissen, sie mussten mit erheblichem Kostenaufwand erneuert werden. Spargelbauer Carsten Lahmann aus Burgdorf hatte den Sturm abgewartet, die Folie erst danach aufgezogen. Bei ihm werden deshalb die ersten Spargelköpfe erst Ende März sichtbar. Lahmann: „Wir sind trotzdem wahnsinnig früh dran in diesem Jahr.“

Erntehelfer stehen bereit

Stichtag für den Verkauf ist bei Lahmann der 10. April. Die Erntehelfer stehen jedenfalls parat. Da mittlerweile kein Land von der Bundesre-



Das Wetter ist für uns Spargelanbauer im Moment ideal, wie bestellt.

Fred Eickhorst,

Geschäftsführer und Vorstandssprecher der Vereinigung der Spargel- und Beerenanbauer in Niedersachsen



Früh dran in diesem Jahr: Jörg Heuer präsentiert den ersten Spargel.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON



Bald zu kaufen: Beim Spargelhof Heuer in Burgwedel-Fuhrberg läuft die Ernte. Am 24. März soll auch der Hofladen öffnen.

Am 24. März soll auch der Hofladen am Trülldamm 7 in Fuhrberg öffnen. Bis zu 250 ausländische Erntehelfer beschäftigt Jörg Heuer. Er stellt in diesem Jahr erstmals nur geimpfte Helfer ein. „Die Truppe aus Polen weist einen hohen Impfschutz auf“, so Heuer.

„Das Wetter ist für uns Spargelanbauer im Moment ideal, wie bestellt“, sagte der Geschäftsführer und Vorstandssprecher der Vereini-

gung der Spargel- und Beerenanbauer in Niedersachsen, Fred Eickhorst, in Sandhatten (Landkreis Oldenburg). Die Sonne schein, was die abgedeckten Spargeldämme auf den Feldern erwärme, gleichzeitig sei es noch so kalt, dass die Freilandware nicht zu schnell wachse.

Starke Kostensteigerungen

Die Branche müsse auch mit star-

80 000

Saisonarbeitskräfte kommen jedes Jahr nach Niedersachsen, um auf den Feldern zu helfen.

ken Kostensteigerungen klarkommen. Wenn im Oktober der Mindestlohn auf 12 Euro pro Stunde steige, bedeute das eine Lohnsteigerung innerhalb von zehn Monaten um 25 Prozent. Damit stiegen die Produktionskosten für Spargel und Beeren um wenigstens ein Euro pro Kilo. Der Lohnkostenanteil in diesem Bereich liege für Betriebe in Deutschland zwischen 40 und 60 Prozent.

Ein Leben für den Opferschutz

Karin von Schroeter ausgezeichnet

Von Britta Mahrholz

Sie ist seit mehr als 30 Jahren für Menschen da, die Opfer von Straftaten geworden sind. Tag und Nacht. Auch an Wochenenden und Feiertagen steht Karin von Schroeter diesen Menschen in Not bei. Jetzt wurde der 81-Jährigen eine ganz besondere Ehre zuteil: Der Leiterin der Außenstelle des Vereins Weißer Ring Hannover-Stadt wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Stellvertretend für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte Niedersachsen Justizministerin Barbara Havliza Karin von Schroeter den Orden im Gästehaus der Landesregierung. In ihrer Laudatio hob sie den langjährigen Einsatz der Geehrten hervor: „Sie leisten seit mehr als 30 Jahren Herausragendes im Bereich der ehrenamtlichen Unterstützung von Opfern von Straftaten. Mit Ihrem großen Schatz an Wissen und Erfahrung bringen Sie sich in die Arbeit für die Menschen ein“, so Havliza.

Respekt und Hochachtung

Die 81-Jährige setzte sich laut Havliza „mit großem Engagement dafür ein, dass Opfer von Straftaten die Hilfe und Unterstützung erfahren, die sie so dringend brauchen“. Die Ministerin: „Dafür gebührt Ihnen unser aller Respekt, unsere Anerkennung und Hochachtung.“

Karin von Schroeter ist seit 1992 ehrenamtlich für den Weißen Ring tätig. Seit 2007 arbeitet sie außerdem im Regionalvorstand des Opferhilfebüros Hannover der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen. Seit Dezember 2016 ist sie sogar die Vorsitzende dieses Opferhilfebüros.



Ausgezeichnet: Justizministerin Barbara Havliza überreicht Karin von Schroeter (rechts, mit Ehemann Eckart von Schroeter) im Gästehaus der Landesregierung das Bundesverdienstkreuz.

FOTO: NDS. JUSTIZMINISTERIUM

Anzeige

Hannoversche Allgemeine HAZ

Einsteigerschulungen für Tablet-Anfänger

- ✓ Geschulte Trainer
- ✓ Kleine Lerngruppen
- ✓ Erprobtes Konzept
- ✓ Optimaler Lernerfolg

Jetzt Ihren Wunschtermin buchen!

www.my-mediastore.de/veranstaltungen

0511 518-4904

Jetzt online als Web-Schulung

Einbrecher: Urteil 17 Jahre nach der Tat

Karsten L. hatte den Ausstieg aus der Drogensucht geschafft, doch dann kam eine Naturkatastrophe

Von Thomas Nagel

Die jahrzehntelange Drogensucht sieht man Karsten L. (56) nicht an. Mit vielen Worten beschreibt der Einbrecher die zahlreichen Tragödien in seinem Leben. Die Verurteilung am Donnerstag im Amtsgericht Hannover gehört eher nicht dazu. Aus Sicht des Angeklagten ist es wohl nur tragisch, dass er wegen zwei Wohnungseinbrüchen aus dem Jahr 2005 verurteilt wurde. Eine Naturkatastrophe ungehörtten Ausmaßes hatte ihn damals wieder nach Hannover getrieben.

Aufgewachsen in der DDR eckte der kleine, schlanke Mann schnell an. „Ich bin ein Opfer des Kommunismus“, sagt er. In der Tat bezieht er 330 Euro Opferrente. Damals sei er bereits alkohol- und tablettenabhängig gewesen. Die neue Freiheit in der Bundesrepublik führte ihn ans Heroin heran. Er geriet in die Spirale von Drogensucht und Beschaffungskriminalität.

Durch Tsunami zurück zu Drogen

Doch 2004 schaffte er die Therapie. Als krönenden Abschluss und letzte Maßnahme des Entzuges fuhr er Anfang Dezember mit seiner Freundin nach Thailand. Am 26. Dezember 2004 brach der Tsunami los. Ge-

schockt von den an ihm vorbeitreibenden Leichen im Meerwasser, kaufte er sich nach der Landung in Frankfurt sofort wieder Heroin. An die nächsten Monate in Hannover habe er kaum noch eine Erinnerung. In jedem Fall ist er wohl elfmal in hannoversche Erdgeschosswohnungen eingebrochen. Neun Fälle sind verjährt. Im Haftbefehl von damals sind nur zwei Einbrüche aufgeführt. „Das hat die Verjährungsfrist von zehn Jahren unterbrochen“, erklärt Richter Laurin Osterwold. Am 17. Januar 2005 brach der Ange-



Glimpflich davongekommen: Karsten L. (rechts sein Anwalt Klaus-Michael Bott) hatte 2005 in Hannover zwei Einbrüche verübt.

FOTO: THOMAS NAGEL

klagte in eine Wohnung in Vahrenwald ein. Eine DNA-Spur überführte ihn. Ohne Beute war er von dannen gezogen.

Am 26. Mai 2005 in der List war es anders. Er stahl einem Studentenpärchen Laptops, Handys, CDs und Bargeld. „Der Schaden dürfte wohl 2000 bis 3000 Euro betragen haben“, sagte ein Zeuge (43) aus. Der Einbruch habe seine damalige Freundin so mitgenommen, dass sie drei Monate nicht schlafen konnte. Am Ende musste das Paar umziehen.

Karsten L. sagte zu dem Einbruchsoffer: „Ich weiß nicht, ob ich es war oder nicht. Aber ich möchte mich entschuldigen. Es tut mir leid.“ Ein Fingerabdruck auf einer CD-Hülle hatte den vielfach vorbestraften Mann überführt.

Seit dem 15. Juni 2005 lebe der Angeklagte ohne Drogen. Weil seine Freundin um sein Leben fürchtete, riss sie ihn aus der hannoverschen Drogenszene. Beide reisten wieder nach Thailand. Doch auch dort eckte er wieder an. Nach eigenen Angaben saß er zwei Jahre lang ohne Prozess im Gefängnis. „Ich soll den König und die thailändische Justiz beleidigt haben. Thailand ist eine Diktatur“, erzählt er. Wieder sei er ein politischer Gefangener gewesen.

Anfang Oktober 2021 reiste er wieder nach Deutschland ein. Er hätte noch vier Jahren warten müssen, bis auch die beiden letzten Einbrüche verjährt gewesen wären. Doch Karsten L. war Großvater geworden und wollte wohl nicht mehr so lange warten, um seinen Enkel zu sehen. Richter Osterwold verurteilte L. zu 1000 Euro Geldstrafe (100 Tagessätze). „Sie haben sich entschuldigt bei den Opfern und die Taten nicht bestritten“, erklärte der Richter im Urteil.

VA SPORTSDAYS

25./26./27. MÄRZ

DER BESTE GEWINN:

25.03. GEWINN: 1x CROSSROPE GET LEAN im Wert von 99,- €

27.03. | FINALTAG GEWINN: 1x ICAROS HOME im Wert von 2.200,- €

26.03. GEWINN: 1x PLANKPAD STUDIO im Wert von 229,- €

Abbildungen ähnlich.

Alle Infos und Teilnahmebedingungen unter www.vaund.de/sportsdays

VAUND @GEORGSTRASSE 14 | IN HANNOVER Fr 11 - 19 Uhr | Sa 10 - 19 Uhr | So 13 - 18 Uhr

BOSCH NAIPO VOIVORY THE TEA NOVIS